

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die Sprüche Salomonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Wodurch die Weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. **D**ies sind die Sprüche Salomonis, des Königes Israel, Davids Sohnes, * 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, * recht und schlecht. * Ps. 25, 21.

4. Daß die Albern Weisig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer Weisheit ist, der höret zu, und bessert sich, und wer Verstand ist, der lästet ihm Rathen;

6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele.

7. * Des HERRN Furcht ist Anfang zu lernen; die ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. * c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 19.

8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse.

10. Mein Kind, wenn dich die Bösen haben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf Blut lauren, und den Unschuldigen ohn Unsach nachstellen. * Mich. 17, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die Hinunter in die Grube fahren. * Ps. 124, 5.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen.

14. Waage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel seyn.

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen.

17. Denn es ist vergeblich, das Neße aufzuwerfen, vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einer auf ihr Blut, und stellen einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Gezeiten, daß einer dem andern das Leben nimmet.

20. Die Weisheit klaget draussen, und lästet sich hören auf den Gassen.

21. Sie ruft in der Thür am Thor, vornen unter dem Volke; sie redet ihre Worte in der Stadt.

22. Wie lange wollet ihr Albern, albern seyn? und die Spötter Lust zur Spöterei haben, und die Ruchlosen die Lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich wil euch herauß sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil ich denn rufe, und ihr weget euch; ich recke meine Hand auß, und niemand achtet darauf.

25. Und laßet fahren allen meinen Rath, und wollet meiner Strafe nicht z

26. So wil Ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer Spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet.

27. Wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter; wenn über euch angst und Noth kommt.

28. Denn werden sie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. * Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wolten des HERRN Furcht nicht haben;

30. Wolten meines Raths nicht; und lästerten alle meine Strafe;

31. So sollen sie * essen von den Früchten ihres Weisens, und ihres Raths satt werden. * Es. 3, 10, 11.

32. Das die Albern gelüster, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein Unglück fürchten. * Es. 1, 19.

Das 2. Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. **M**ein Kind, wilt du meine Rede annehmen, und meine Gebote bey dir behalten;

2. So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn so du mit Fleiß * darnach rufest, und darum bestest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze;

Daß 3

5. Als

150.) der Wohlth. Ditt
Jünglinge * und Jungfrä
en Jungen; * Jer. 51
sollen loben den Namen
denn sein Name allein
n lobt, so weit h
er erhöht das Haus
seine heiligen
ndw. Israhel, das volk
halleluja.
et 149. Psalm.
d für die aufrichtung
angehen von Christo.
1. Halleluja.
dem HERRN ein
die gemeine der heil
* Ps. 96, 1. Ps.
reue sich des, * der
die Kinder Zion seg
ihrem Könige.
Ps. 100, 3.
en loben seinen Namen
mit Pauken und Harf
spielen.
der HERR hat Wohlge
nem Volk; er hilft de
lich. * Ps. 147, 1
tügen sollen sich lob
und rühmen auf ihren
und soll Gott rühmen;
scharfe Schwerter in W
ben;
sie richte über unter
lässe unter den Völkern.
Könige zu binden mit
re edlen mit euren Fess
sie ihnen thun das mit
lieben ist. Solche
seine heiligen
er 150. Psalm.
nung zum lob der
1. Halleluja.
n Herrn in seinem
lobet ihn in der
ihn in seinen Thaten
er großen Herrlichkeit
ihn mit Psalmen; d
alter und Harfen.
et ihn mit Psalmen
t ihn mit Psalmen
mit Wohlklingen
* was odem hat, lobet
1. Halleluja. * Ps. 150

5. Als denn wirst du die Furcht des HERRN vernehmen, und Gottes Erkenntnis finden.

6. Denn der HERR giebt Weisheit; und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.

7. Er läßt den aufrichtigen Gelingen, und beschirmt die Frommen.

8. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den Weg seiner Heiligen.

9. Denn wirst du verstehen Gerechtigkeit und recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit dir zu Hergehet, daß du gerne lernest;

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich beschützen.

12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die Verführten Schwäger.

13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen Verkehren weilen.

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege.

16. Daß du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, die alatte Worte giebt. * c. 6/24.

17. Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergißet den Bund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode; und ihre Gänge zu den Verlohrnen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden drinnen bleiben.

22. Aber die Gottlosen werden aus dem Lande geröthet, und die Verächter werden daraus vertilget.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten Werken; Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, vergiß meines Gesches nicht, und dein Herz behalte meine Gebore.

* Sir. 23. 18. f. Ps. 119. 11.

2. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen.

3. Gnade und Freude werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens. * c. 7/3.

4. So wirst du Günst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gesället.

5. Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen; so wird Er dich recht führen.

7. Denke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HERRN, und weiche vom Bösen. * Es. 5. 21. 26.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquickten.

9. Ehre den HERRN von deinem Gut, und von den Erstlingen alle deines Einkommens. * Job. 4. 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Keller mit Most übergehen.

11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HERRN nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn welchen der HERR liebet, den strafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn. * Offenb. 3. 19. 20.

13. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet; und dem Menschen, der Verstand bekommt. * Hiob 28. 28.

14. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser denn Gold.

15. Sie ist edler denn Perlen, und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8. 11.

16. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichtum und Ehre. * c. 8. 35.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege; und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. * c. 11. 30.

19. Denn der HERR hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. * Ps. 33. 6.

20. Durch seine Weisheit sind die tiefen zertheilt, und die Wolken mit Thau trieffend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner Seelen Leben seyn; und dein Mund wird holdselig seyn. 25. Denn

23. Denn wirst du

24. Legst du dich

25. Daß du dich

26. Denn der Herr

27. Wogere dich ni

28. Sprich nicht zu

29. Trachte nicht d

30. Haddere nicht

31. Eifere nicht

32. Denn der h

33. Im Hause des

34. Er wird der st

35. Du weisest we

Das 4. Cap

1. Direct, meine

2. Denn ich gebe

3. Denn ich war

4. Und er lehrete

5. Nimm an we

6. Verlaß sie nich

25. Denn

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß dein fuß sich nicht stossen wird. * Ps. 37, 24.

24. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern fülle schlafen. * Ps. 3, 6.

25. Daß du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommt. * Ps. 112, 7.

26. Denn der Herr ist dein trost, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.

27. Begere dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von Gott hat solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen wil ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit jemand ohn urfach, so er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle seiner wege keinen.

32. Denn der Herr hat gräuel an dem abtrünnigen; und sein geheimniß ist bey den frommen.

33. Im hause des gottlosen ist der auch des Herrn; aber das haus der gerechten wird gesegnet.

34. Er wird der spötter spotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Daß 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. Heret, meine kinder, die zucht eures vaters, mercket auf, daß ihr lernet, und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlasset mein gesetz nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn; ein zarter und ein einziger vor meiner mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein herz meine worte aufnehmen; halte meine gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.

8. Nichte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu ehren machen, wo du sie hergest.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer herrlichen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; so werden deiner jahre viel werden. * c. 3, 2.

11. Ich wil dich den weg der weisheit führen; ich wil dich auf rechterbahn leiten. * Ps. 32, 8.

12. Daß, wenn du gehest, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davongewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen, weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosen brot; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgehet, und leuchtet, bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunkel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem herzen.

22. Denn sie sind das lebendigen, die sie finden, und gesund ihrem ganzem leibe.

23. Behüte dein herz mit allem fleiß; denn darauf gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehen; und deine augenlieder richtig vor dir hin sehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gerath.

27. Wende weder zur rechten, noch zur linken; wende deinen fuß vom bösen. * 5 Mos. 5, 52.

Jos. 1, 7.

Da 4

Da

Das 5. Capitel.

Warnung vor hurererey: Vermahnung zur keuschheit.

1. **M**ein kind, *mercke auf meine weisheit; *neige dein ohr zu meiner lehre. *c. 4/20. *Ps. 45/11.
2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wisse unterschied zu haben.
3. Denn die lippen der huren sind löffe wie honigseim; und ihre kühle ist *glätter denn öle, *Ps. 55/22.
4. Aber hernach bitter wie wermuth; und scharf wie ein zweyschneidig schwert.
5. Ihre füsse laufen zum *tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2/18.
6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unsättig sind ihre fritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weicher nicht von der rede meines mundes.
8. Laß deine wege fern von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.
9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und kleine jahre dem grausamen.
10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; und deine arbeit nicht sey in eines andern haufe.
11. Und müßest darnach seufzen; wenn du dein leib und gut verzehret hast.
12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset? und mein herz die strafe verschmähet?
13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten.
14. Ich bin schier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volck.
15. Trinck wasser auß deiner grube, und füsse auß deinem brunnen.
16. Laß deine brunnen herauß fließen, und die wasserbäche auß die gassen.
17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.
18. Dein born sey gesegnet; und freue dich des weibes deiner jugend.
19. Sie ist lieblich wie eine hinde, und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen und ergötze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum wilt du dich an der fremden ergötzen; und hergeß dich mit einer andern?

21. Denn jedermans wege sind stracks vor dem HERRN; und er misst gleich alle ihre gänge.

22. Die missthat des gottlosen wird ihn fahen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht wil ziehen lassen; und um seiner groffen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor untreu im handel.

1. **M**ein kind, *wirß du bürge für deinen nächsten, und haß deine hand bey einem fremden verhaftet; *c. 11/15. c. 17/18.
2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.
3. So thue doch, mein kind, also, und errete dich; denn du bist deinem nächsten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.
4. Laß deine augen nicht schlafen, noch deine augenlieder schlummern.
5. Errette dich wie ein rebe von der hand; und *wie ein vogel auß der hand des voglers. *Ps. 124/7.
6. Gehe hin zur ameisen, du fauler; siehe ihre weyse an, und lerne.
7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann, noch herrn hat;
8. Bereitet sie doch ihr brot im sommer; und sammet ihre speise in der ernte.
9. Wie lange liegest du, fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem schlaf?
10. Ja *schlaf noch ein wenig, schlummere ein wenig; schlage die hände in einander ein wenig, daß du schlafest. *c. 20/13. c. 24/33.
11. So wird dich das armuth über-eilen, wie ein fußgänger; und der mangel wie ein gewapneter mann.
12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,
13. Wincket *mit augen, deutet mit füßen, zeigt mit fingern, *c. 10/10.
14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem herzen; und richtet hader an.

15. Davs

15. Warum wilt du dich an der fremden ergötzen; und hergeß dich mit einer andern? 16. Diese sechs füß huren; und am siebenten gebiet: 17. Habe augen; 18. Habe die unschuldig den 19. Herz, das mit 20. Macht; füße, die 21. Schanden zu thun. 22. Goltlicher zeuge, d 23. reit; und der had 24. Wären anrichtet. 25. Mein kind, berr 26. reitens vaters; und 27. ren losgeß deine r 28. Wende sie zusam 29. herzuwege; und h 30. am hals. 31. Wenn du gehes 32. gelitten; wenn du 33. stichlich bewahren; 34. wist, daß sie dein ges 35. Denn das gebot 36. und das geset ein l 37. fe der zucht ist ein w 38. 24. Auf daß du 39. vor dem bösen weib 40. ten jungen der fremd 41. 25. Laß dich ihre sel 42. hin in deinem herze 43. dich nicht an ihren au 44. 26. Denn eine hur 45. ums brot; aber ein 46. los öle leben. 47. 27. Kann auch ieman 48. wilein behalten, daß 49. nicht breunen? 50. 28. Wie sollte ieman 51. gehen, daß seine füße 52. wärd? 53. 29. Also gehet, we 54. wäßen weiß gehet; e 55. nermachkraft, der sie 56. 30. Es ist einem di 57. große schwach, ob er 58. seile zu sättigen, weil 59. 31. Und ob er begreiff 60. let es siebenfältig wie 61. gedur alles gut in seine 62. 32. Aber der mit ein 63. thebricht; der ist ein 64. get sein leben ins verder 65. 33. Darzu trüß ich 66. schande; und seine 67. nicht aufgetilget. 68. 34. Denn der grim 69. eiter; und schmet 70. dränge.

15. Darum wird ihm plötzlich sein unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine hülf da seyn wird.

16. Diese sechs stücke hasset der HERR; und am siebenten hat er einen gräuel:

17. Hohe augen, falsche zungen, hände, die unschuldig blut vergießen.

18. Herk, das mit bösen rücken umgehet; füße, die behende sind, schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der hadder zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein kind, bewahre die gebote deines vaters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter.

21. Binde sie zusammen auf dein herz allwege; und hänge sie an deinen hals.

22. Wenn du gehst, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachst, daß sie dein gespräch seyn.

23. Denn das gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens.

24. Auf daß du bewahret werdest vor dem bösen weibe; vor der glatten zungen der fremden.

25. Laß dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem herzen; und versah dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet einen ums brot; aber ein eheweib fähret das edle leben.

27. Kan auch jemand ein feuer im busen behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf kohlen gehen, daß seine füße nicht verbrant würden?

29. Also gehet, wer zu seines nächsten weib gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berührt.

30. Es ist einem diebe nicht so grosse schmach, ob er stiehlt, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, ziehet ers siebenfältig wieder; und leget dar alles gut in seinem hause.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narr; der bringet sein leben ins verderben.

33. Darzu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht aufgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und schonet nichts zur zeit der rache.

35. Und siehet keine person an, die da versöhne; und nimmt nicht an ob du viel schenken wolest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs.

1. **M**ein kind, behalte meine rede; und vrrbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und mein gesetz wie deinen augapfel.

3. Binde sie an deine finger; schreibe sie auf die tafel deines herzens.

4. Sprich zur weisheit: Du bist meine schweiger; und nenne die flughebt deine freundin.

5. Daß du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet.

6. Denn am fenster meines Hauses tuckete ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines narrischen jünglings.

8. Der ging auf der gassen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hause.

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunkel war.

10. Und sehe, da begegnete ihm ein weib in hurenschmuck, listig.

11. Wild und unbändig; daß ihre füße im ihrem hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie hauffen, jetzt auf der gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwischte ihn, und küßte ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.

* 3 Mos. 3, 5. sq.

15. Darum bin ich herauß gangen dir zu begegnen, dein angesicht fröhe zu suchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette schön geschmücket mit bunten teppichen auß Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes u. cinnamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht daheim; er ist einen fernweg gezogen.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs fest wie der heim kommen.

21. Sie

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochs zur fleischbanck geführt wird; und wie zum fessel, da man die narren mit züchtigt.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber swakete; wie ein vogel zum fisch eilet; und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder: und merket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein herz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verschämen auf ihrer bahn.

26. Denn sie hat viel vermundet und geküßet; und sind allerley mächtigen von ihrer würget.

27. Ihr haus sind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne Gottes.

1. **M**ußet nicht die weisheit: und die klugheit lästet sich hören?

2. Deffentlich * am wege, und an der strassen stehet sie. * c. 7. 8. 12.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thür eingehet, schreyet sie:

4. O ihr * männer, ich schreie zu euch; und rufe den leuten. * Ps 49. 3.

5. Mercket, ihr, albern, die wiße; und ihr thoren, nehmet es zu herzen.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürslich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden; und meine lippen sollen * hassen, das gottlos ist. * Ps 45. 8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist nichts verkehrtes noch falsches darinnen.

9. Sie sind alle gleich auf denen, die sie verstehen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine zucht lieber den silber; und die lehre achtet höher denn köstlich gold.

11. Denn weisheit ist besser denn perlen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der wiße; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die furcht des HERRN hatset das ärge, die hoffart, den hochmuth, und bösen weg, und bin feind dem verkehrten munde.

14. Mein ist beyde rath und that; Ich habe verhand und macht.

15. Durch mich regieren die Könige; und die rathsherren setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftig gut und gerechtigkeit.

19. Meine frucht ist besser denn gold und fein gold; und mein einkommen besser denn außerlesen silber.

20. Ich warthe auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre schätze voll mache.

22. Der HERR * hat mich gehabt im anfang seiner wege; ehe er was machte, war ich da. * Weisb. 8. 4. c. 9. 9. Sir. 24. 14.

23. Ich bin eingesezt von ewiger zeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingesezt waren; vor den hügelu war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereifete, war Ich daselbst; da er die tiefen mit seinem ziele verfasste. * Hiob 26. 10.

28. Da er die wolcken droben versetzte; da er bekigte die brunnen der tiefen.

29. Da er * dem meer das ziele setzte, und den wassern, daß sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erden legete. * Hiob 38. 10. 11. Ps 104. 9.

30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und hatte meine lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem erdboden; und * meine lust ist bey den menschen kindern. * 5 Mos. 33. 3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege gehalten.

33. Hier die zucht
mich; und laßt sie
34. Wohl dem mens
gehört, daß er mac
ihre täglich, daß er
gibt meiner thür.

35. Aber mich find
ken; und wird wo
im HERRN bekom
36. Wer aber an
er verlegt seine se
nich hoffen, lieben den

Das 9. Capitel.

Von Christi
freundlichkeit, und
bedürftiger thörheit

1. Die weisheit ba
und hieb sieben

2. Schlichtete ihr
ihren mein auf; und
sich. * Matth. 2.

3. Und sandte ihre
laden oben auf die po
ihren mein auf; und
sich. * Matth. 2.

4. Wer aber ist
hiefer, und zum no
5. Kommet, ze
breit, und trinket
ich schenket.

6. Verlaßt das
werdet ihr leben
dem wege des werke

7. Wer den spö
müß schande auf si
wer den gottlosen
gähnet werden.

8. Strafe den spö
stlich; strafe den w
sich haben.

9. Bis dem weiser
noch weiser werden
rechten, so wird er in
nehmen.

10. Der * weisheit
HERRN furcht; und
läret, was heilsam ist.

11. Denn durch mi
tage viel werden; u
der jahre des lebens m

12. Bist du weise,
weise; bist du ein sp
kürs allein tragen.

13. Es ist aber ein
weiß voll schwagens.

14. Die lüget in der
fes aufm hül, oben

15. Zu laden alle,
den, in d richtig
handeln:

16. Wer ist alber
hiefer; und zum na

33. Höret die zucht, und werdet weise; und lasset sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er mache an meiner thür täglich, daß er warke an den pfofen meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet das leben; und wird wohlgefallen von dem HERRN bekommen.

36. Wer aber an mir sündigt, der verleget seine seele. Alle, die mich hassen, werden den tod.

Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundschaft, und des antichrists verdammlicher thöricht.

1. Die weisheit bauete ihr haus; und hieb sieben säulen;

2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren tisch.

3. Und sandte ihre dienern aus, zu laden oben auf die paküste der stadt:

4. Wer alber ist, der mache sich hieher, und zum narren sprach sie:

5. Kommet, zehret von meinem brot, und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlasset das albere wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verkandes.

7. Wer den spötter züchtigt, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen strafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben.

9. Bis dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der weisheit anfang ist des HERRN fursatz; und der verstand lehret, was heilig ist.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du die weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild weib voll schwägers, u. weiß nichts.

14. Die sitzt in der thür ihres Hauses aufm stuhl, oben in der stadt.

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, in d richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer ist alber, der mache sich hieher; und zum narren spricht sie:

17. Die verfohlne wasser sind süße; und das verborgene brot ist niedlich.

18. Er weiß aber nicht, daß das selbst todten sind, und ihre gäste in der tiefen höllen.

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Die sind die sprüche Salomonis. In weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein thörichter sohn ist seiner mutter gram.

2. Unrecht gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HERR lästet die seele des gerechten nicht hunger leiden; er fürget aber der gottlosen schin dersch.

4. Läßige hand machet arm; aber der fleißigen hand machet reich.

5. Wer im sommer sammet, der ist klug; wer aber in der ernte schläft, wird zu schanden.

6. Den segnet hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibt im segen; aber der gottlosen name wird verwesen.

8. Wer weise von hergen ist, nimmt die gebote an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden.

10. Wer mit augen winket, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

11. Des gerechten mund ist ein lebendiger brunn; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

12. Haß erregt hadder; aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehört eine ruche.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund, ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine feste stadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde.

17. Die

17. Die zucht halten, ist der weg zum leben; wer aber die strafe verläßt, der bleibet irrig. * c. 14/27.

18. Falsche mauler decken haß; und wer verläumdet, der ist ein narr.

19. Wo viel worte sind, da gehet ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen hält, der ist klug.

20. Des gerechten zunge ist köstlich silber; aber der gottlosen herg ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segen des HERRN machet reich ohne mühe. * Ps. 127/2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf mercket.

24. Was der gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c. 1/27. Weish. 3/10.

25. Der gottlose ist wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist; der gerechte aber bestet ewiglich. * c. 14/32.

26. Wie der effig den zähnen, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn fenden.

27. Die furcht des HERRN mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürzet.

28. Das warten der gerechten wird freude werden; aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

29. Der weg des HERRN ist, des frommen froh; aber die übelthäter sind blöde.

30. Der gerechte wird nimmermehr umgestossen; aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben.

31. Der mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird außgerottet.

32. Die lippen der gerechten lehren heilsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das II. Capitel.

Sernere lehre von der gerechtigkeit, deren nuß und hindernisse.

1. Töfse wage ist dem HERRN wein gräuel; aber ein völig ge-
nicht ist sein wohlgefallen.

2. Wo stolz ist, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die bosheit wird die verächter verführen. * Ps. 52/7.

4. Gut hilset nicht am tage des zorns; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos seyn.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbet, ist hoffnung verlohren; und das harren der ungerechten wird zu nichts. * c. 10/28.

8. Der gerechte wird auß der noth erlöset; und der gottlose kommet an seine statt. * c. 21/18.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verderbet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns den gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den segen der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schänder, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillt es.

13. Ein verläumder verräth, was er heimlich weis; aber wer eines getreuen hergens ist, verbirget dasselbe.

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter; wo aber viel rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürgen wird, der wird schaden haben; wer sich aber vor geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhält die ehre; aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut seinem leibe gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen arbeit wird sehlen; aber wer gerechtigkeit thut, das ist gewis gut. * Ps. 37/20.

19. Denn gerechtigkeit fördert zum leben; aber dem übel nachjagen fördert zum tode. * c. 22/8.

20. Der HERR hat gräuel an den verkehrten hergen; und wohlgefallen an den frommen. * c. 12/22.

21. Den

und gottlosen. (C)
11. Den bösen hil-
fet auch alle hände;
12. aber der gerecht-
errettet werden.
13. Ein schön we-
wie ein sau mit
hauhande.
14. Der gerechte
hoch wohl gerathen
sollen hoffen wird un-
15. Einer theilet
mit mehr; ein ande-
nicht soll; und wird
16. Die leide die da
nicht frey; und wer
der wird auch trunck
17. Wer korn in
dem in leute; aber
über den, so es verla-
18. Wer da gutes
berühret gutes; we-
glück rinnet; dem
19. Wer sich auf
verläßt, der wird
aber die gerechten
wie ein blat.
20. Wer sein eig-
der wird wind zu-
und ein narr mü-
weisen seyn.
21. Die frucht
ein haum des lebe-
ser nimmet sich der
31. So der ge-
leiden muß; wie die
lose und lünder?
Das 12.
Von guter dispo-
1. Wer sich ger-
der wird klug
aber ungestraft seyn
ein narr. * c. 1/27.
2. Wer fromm ist,
trist vom HERRN;
later verdammet sich
3. Ein gottlos weis-
menschen nicht; aber
gerechten wird bleiben
4. Ein fleißig weib
ihres mannes; aber e-
ist ein eiter in seinem g-
5. Die gedanken
sind redlich; aber die
gottlosen sind trüg-
Was die gerechten re-
gewis ding; aber wer
reißt, das treugt.
6. Der gottlosen
blut vergießen an;
man mund errettet.

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird errettet werden.

22. Ein schön weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem gülden haarbände.

23. Der gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und der gottlosen hoffen wird unglück.

24. Einer theilet auß, und hat immer mehr; ein ander karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

25. Die seele die da reichlich segnet, wird fett; und wer truncken machet, der wird auch truncken werden.

26. Wer Korn innehält, dem Auchen die leute; aber seggen kommet über den, so es verkaufet.

27. Wer da gutes suchet, dem wird schreiet gutes; wer aber nach unglück rinnet, dem wirds begegnen.

28. Wer sich auf seinen reichthum verlässt, der wird untergehen; aber die gerechten werden grünen wie ein blat.

29. Wer sein eigen haus betrübet, der wird wind zum ertheil haben; und ein Narr muß ein knecht des Weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist ein baum des lebens; und ein weiser nimmet sich der leute herglichen an.

31. So der gerechte auf erden leiden muß; wie viel mehr der gottlose und sündler?

Das 12. Capitel.

Von guter discipline und zucht.

1. Wer sich gern läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn wil, der bleibet ein Narr.

2. Wer fromm ist, der bekommt trost vom HERRN; aber ein ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurgel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unfleißige ist ein eiter in seinem gebeine.

5. Die gedanken der gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind trügeren.

6. Was die gerechten rathen, das ist gewiß ding; aber was die gottlosen rathen, das treugt.

7. Der gottlosen predigt rüthet blutvergießen an; aber der frommen mund errettet.

7. Die gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des feinen, der ist besser, denn der groß seyn wil, dem des brots mangelt.

10. Der gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das herz der gottlosen ist unbarmherzig.

11. Wer seinen acker bauet, der wird brots die fülle haben; wer aber unnütigen lachen nachgeheth, der ist ein Narr.

12. Des gottlosen lust ist schaden zu thun; aber die wurgel der gerechten wird frucht bringen.

13. Der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgeheth der angst.

14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes; und dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben.

15. Dem Narren gefället seine weise wohl; aber wer rath gehorchet, der ist weise.

16. Ein Narr zeigt seinen zorn halbe; aber wer die schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber ein falscher zeuge betruget.

18. Wer unvorsichtig herauß fähret, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heylsam.

19. Wahrhaftiger mund bestet ewiglich; aber die falsche zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so böses rathen, betriegen; aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber die gottlosen werden voll unglücks seyn.

22. Falsche mauler sind dem HERRN ein gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

23. Ein weiser mann giebet nicht klugheit vor; aber das herz der Narren rufet seine nartheit auß.

24. Fleißige hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

25. Ein

11. Unter den frommen wird die fromme aber die weisheit wird Verfügen. 12. Hilft nicht am tage aber gerechtigkeits m. 13. gerechtigkeits des frommen wie eben; aber wird fallen durch sein gerechtigkeits der frommen ersten; aber die weisheit fangen in ihrer weisheit. 14. der gottlose menschen Verfügen verlohren; und der ungerechten wird. 15. gerechte wird auß und der gottlose wird. 16. den mund des heuchlers schäfer verderbet; aber merckens, und merckens. 17. Stadt freuet sich, wenn den wohl geht; aber der gottlosen umkommen. 18. den seggen der frommen Stadt erheben; aber der gottlosen wird. 19. seinen nächsten schaden; aber ein frommer. 20. überländer verachtet; aber wer eines ist, verachtet nicht rath ist, da unter; wo aber viel da gehet es wohl zu. 21. wird schaden haben; der geloben hütet, in holdselig wird erheben; die in zannnen erheben; barmherziger mann; aber gutes; aber ein ger betrübt auch. 22. gottlosen; aber wer gerechtigkeits ist gut. 23. gerechtigkeits; aber dem übel nach zum tode. 24. HERRN hat grüßten bergen; und den frommen. 25. den

25. Sorge im herzen träncket;
aber ein freundlich wort erfreuet.

26. Der gerechte hats besser denn
sein nächster; aber der gottlosen
weg verführet sie.

27. Einem lässigen geräth sein
handel nicht; aber ein fleissiger
mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist le-
ben; und auf dem gebahnten pſad
ist kein tod.

Das 13. Capitel.

Bernere lebre von der zucht.

1. In weiser sohn läſſet sich den
vater züchtigen; aber ein
spötter gehorchet der strafe nicht.

2. Der frucht des mundes geneuſt
man; aber die verächter denken nur
zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der
bewahret sein leben; wer aber mit
seinem maul heraus fähret, der
komet in schrecken. * c.18/21.

4. Der faule begehret und kri-
gers doch nicht; aber die fleissigen
krigen genug. * c.10/4. c.12/24. 27.

5. Der gerechte ist der sügen
feind; aber der gottlose schändet
und mäheth sich selbst. * Ps.119/163.

6. Die gerechtigkeit behütet den
unschuldigen; aber das gottlose
wesen bringet einen zu der sünde.

7. Manniger ist arm bey grossen
gut; und manniger ist reich bey sei-
nem armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein
leben erretten; aber ein armer hö-
ret das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet
fröhlich; aber die leuchte der gott-
losen wird ausgelöschen. * c.24/20.

10. Unter den stößen ist immer
hader; aber f. weisheit machet
vernünftige leute. * c.28/25. f. c.13/15.

11. Reichthum wird wenig, wo
mans vergeudet; was man aber zu-
sammen hält, das wird groß.

12. Die hoffnung, die sich ver-
zeucht, ängstet das hertz; wenns
aber kommt, das man begehret, das
ist ein baum des lebens. * Ps.14/7.

13. Wer das wort verachtet, der
verderbet sich selbst; wer aber das
gebot fürchtet, dem wirds vergol-
ten.

14. Die lehre des weisen ist eine
lebendige quelle, zu meiden die stri-
cke des todes. * c.14/27.

15. Ein guter rath thut sanft; aber
der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit ver-
nunft; ein narr aber breitet nar-
heit auß. * c.13/2. Es.32/6.

17. Ein gottloser bore bringet un-
glück; aber ein treuer werber ist
heylsam.

18. Wer zucht läſſet fahren, der
hat armuth und schande; wer sich
gerne strafen läſſet, wird zu ehren
kommen. * c.10/8. c.12/1.

19. Wenns kommet, das man be-
gehret, das thut dem herzen wohl;
aber der das böse meidet, ist den
thoren ein gräuel.

20. Wer mit den weisen umgeh-
et, der wird weise; wer aber der nar-
ren gefelle ist, der wird unglück ha-
ben. * Sir.6/55.36.

21. Unglück verfolget die sünd-
er; aber den gerechten wird gutes ver-
golten.

22. Der gute wird erben auf ein-
des kind; aber des sünders gut wird
dem gerechten fürgespart.

23. Es ist viel speise in den fur-
chen der armen; aber die unrecht
thun, verderben.

24. Wer seiner ruthen schonet,
der hasset seinen sohn; wer ihn aber
lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der gerechte iſſet, daß seine
seele satt wird; der gottlosen bauch
aber hat nimmer genug. * Ps.22/27.

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit im menschlichen
leben.

1. Durch weise weiber wird das
haus erbauet; eine nährin
aber zerbrichts mit ihrem thun.

2. Wer den HERRN fürchtet,
der gehet auf rechter bahn; wer ihn
aber verachtet, der weichet auß sei-
nem wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber
die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht oxen sind, da ist die
trippe rein; aber wo der ochse schäff-
tig ist, da ist viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge leugnet nicht;
aber ein falscher zeuge redet dörig-
lich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit,
und findet sie nicht; aber dem ver-
ständigen ist die erkänntis leicht.

7. Sehe von dem narren; denn
dulernet nichts von ihm. * c.1/22.

8. Das ist des klugen weisheit,
daß er auf seinen weg mercket; aber
das ist der narren thorheit, daß es
eitel trug mit ihnen ist. 9. Die

9. Die narren tre-
ten in die sünde; aber
die klugen an den tro-

10. Wenn das her-
ze keine äufferlich-
keit hat, so ist es

11. Das haus de-
s narren ist ver-
derbet; aber das

12. Es ist ge-
fährlich, wenn man
nicht auf seinen weg

13. Nach dem lach-
en, so ist der tod
nahe; und nach dem

14. Einem lö-
sen, wie er han-
deln wird, aber ein

15. Ein alther ge-
dult, ein milder mer-
ke

16. Ein weiser für-
chtet das arge; ein
narr aber ist dörig

17. Ein unge-
dultiger, aber ein ge-
dultiger, aber ein ge-

18. Die albern-
heit ist der weis-
heit feind; aber ein ge-

19. Die bösen
sündigen, aber die
guten, aber die ge-

20. Ein nar-
re, aber ein ge-
dultiger, aber ein ge-

21. Der sün-
diger, aber ein ge-
dultiger, aber ein ge-

22. Die mit bö-
sen, aber die mit
guten, aber die ge-

23. Wo man ar-
beitet, aber man
nicht, aber man ge-

24. Den weisen
ist ein korn, aber
den narren bleibt

25. Ein treuer
zeuge, aber ein ge-
dultiger, aber ein ge-

26. Wer den H-
ERRN, aber eine
sünde, aber eine ge-

27. Die frucht des
lebens, aber eine
sünde, aber eine ge-

28. Wo ein korn
ist, aber eine sünde,
aber eine ge-

29. Die frucht des
lebens, aber eine
sünde, aber eine ge-

9. Die narren treiben das gespötk mit der sünde; aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig ist, so hilfft keine äußerliche freude.

11. Das haus der gottlosen wird verpilget; aber die hütte der frommen wird grün.

12. Es gefället mannigem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode.

13. Nach dem lachen kommet trauern; und nach der freude kommet leid.

14. Einem losen menschen wirds gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn seyn.

15. Ein altherer gläuber alles; aber ein wigiger mercket auf seinen gang.

16. Ein weiser fürchtet sich, und meidet das arge; ein narr aber fähret hindurch darsüßlich.

17. Ein ungeduldiger thut narvlich; aber ein bedächtiger hasset es.

18. Die albern erben narvheit; aber es ist der wigigen krone, vor sichthiglich handeln.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten; und die gottlosen an den thoren des gerechten.

20. Einen armen hassen auch seine nächsten; aber die reichen haben viel freunde.

21. Der sündler verachtet seinen nächsten; aber wohl dem, der sich der elenden erbarmet.

22. Die mit bösen räncken umgehen, werden fehlen; die aber gutes denken, denen wird treue und gute widerfahren.

23. Wo man arbeitet, da ist gnug; wo man aber mit worten umgethet, da ist mangel.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone, aber die thorbheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falscher zeuge betruget.

26. Wer den HERRN fürchtet, der hat eine sichere besung; und seine kinder werden auch beschirmet.

27. Die fürcht des HERRN ist eine quelle des lebens; daß man meide die stricke des todes.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volcks ist, das machet einen born blade.

29. Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der ofenbahret seine thorheit.

30. Ein gütiges hertz ist des leibes leben; aber neid ist eiter in beinen.

31. Wer dem geringen gewalt thut, der lästert desselben schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret GOTT.

32. Der gottlose bestehet nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost.

33. Im herzen des verständigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeith erhöht ein volck; aber die sünde ist der leute verderben.

35. Ein kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem schändlichen knechte ist er feind.

Das 15. Capitel.

Der klugheit würckung: mittel sich vor sünden zu hüten.

1. Die linde antwortet stillt den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weisen zunge machet die lehre lieblich; der narren mund speiet eitel narvheit.

3. Die augen des HERRN schauen an allen orten, beyde die bösen und frommen.

4. Eine heylsame zunge ist ein baum des lebens; aber eine lügenhafte machet hergeleid.

5. Der narr lästert die zucht seines vaters; wer aber strafe annimmet, der wird klug werden.

6. In des gerechten hause ist gutes genug; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben.

7. Der weisen mund freuet guten rath; aber der narren hertz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HERRN ein gräuel; aber das gebet der frommen ist ihm angenehm.

9. Des gottlosen weg ist dem HERRN ein gräuel; wer aber der gerechtigkeith nachjaget, der wird geliebet.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und wer die strafe hasset, der muß sterben.

11. Hölle und verderbnis ist vor dem HERRN; wie viel mehr der menschen herzen?

12. Der

12. Der * spötter liebet nicht, der ihn krafet; und gehet nicht zu den weisen. * Am. 5. 16.

13. Ein * fröhlich herg machet ein fröhlich angesicht; aber wenn das herg bekümmert ist, so fället auch der muth. * c. 17. 22. E. 15. 30. 23.

14. Ein kluges herg handelt bedächtiglich; aber die kühnen narren regieren narvisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein * guter muth ist ein täglich wolleben. * 1 Tim. 6. 6.

16. Es ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN; denn grosser schag, darin unruhe ist. * c. 6. 8.

17. Es ist besser ein gericht traun mit liebe; denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein * zorniger mann richtet hader an; ein geduldiger aber stillt den zank. * c. 26. 21. c. 29. 22.

19. Der weg des faulen ist * dorvicht; aber der weg der frommen ist wohl gebähnet. * c. 24. 30. 31.

20. Ein * weiser sohn erfreuet den vater; und ein narvischer mensch ist seiner mutter schande. * c. 10. 1.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo aber viel rathgeber sind, bestehen sie.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man merke die hölle unterwärts. * Col. 3. 1. 2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen; und die grenze der widwen bestättigen. * c. 12. 7. 1 Pet. 5. 5.

26. Die anschläge des argen sind dem HERRN ein gräuel; aber tröstlich reden die reinen. * 1 Mos. 37. 19. 20.

27. Der geizige verstört * sein eigen haus; wer aber * geschenke hasset, der wird leben. * c. 11. 29. 1 Ps. 15. 5.

28. Das herg des gerechten richtet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schämet böses.

29. Der HERR ist * ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhört er. * E. 1. 15.

30. Freundlicher anblick erfreuet das herg; ein * guf gerücht machet das gebeine fett. * c. 22. 1.

31. Das ohr, das da höret die * strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen. * c. 12. 1. c. 13. 18.

32. Wer sich nicht ziehen lästet, der machet sich selbst zu nichte; wer aber strafe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit; und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 18. 12. 16.

Das 16. Capitel.

Von Gottes sonderbarer providenz und regierung, und der menschen pflicht.

1. Der mensch setzet ihm wol vor im herzen; aber vom HERRN kommet, was die zunge reden soll.

2. Einem täglichen düncken seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das herg gewiß.

3. Befiehl * dem HERRN deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen. * Matth. 6. 25. 16.

4. Der HERR machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein stolz herg ist dem HERRN ein gräuel; und wird nicht ungestrafft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch * gütte und treue wird mißthat verfühnet, und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. * 1c. 10. 12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohlgefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zu friedenden.

8. Es ist * besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht. * c. 15. 16.

9. Des menschen herg schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königes; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte * wage und gewicht ist vom HERRN; und alle pfände im sack sind seine wercke. * c. 11. 1.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; denn durch * gerechtigkeit wird der thron bestättiget. * c. 20. 28.

13. Recht rathen gefällt den königen; und wer gleich zu rath, wird geliebet. 14. Des

14. Des * königes herg des todes; aber er wird ihn vertheuen.

15. Wenn des k. freundlich ist, das ist ne anseht wie ein

16. Nimm an die w. ist besser moder gold

17. Der frommen wege; und wer seiner her behält sein leben.

18. Wer * zu grund wird zuvor stolz; und kommt vor dem felle.

19. Es ist besser nicht seyn mit den elenden; heilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine hochzeit, der findet alldem, der sich auf den läßt. * Ps.

21. Ein verständiger met für einen weislichen reden lehre.

22. Klugheit ist brunn dem, der sie her narren ist narvich

23. Ein weises herg und lehret wohl.

24. Die * rede d. sind königlein, tröstlich ertheilen die gebeine

25. Mannigem * wohl; aber sein legende.

26. Manniger * Unglück durch sein eige

27. Ein loser mensch unglück; und in seinem feuer.

28. Ein verkehrter m. habet an; und ein der schenken uns.

29. Ein freveler nachsehen; und führt in guten weg.

30. Wer * mit den au denker nichts gutes; den lippen deutet, vollbr

31. Braue * haare sin der eckren, die auf dem reistigkeit finden werbe

32. Ein geduldiger i ein harter; und der herr ist, denn der stüde

14. Des *königes grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn versöhnen. *c. 20/2.

15. Wenn des königes angesicht freundlich ist, das ist leben; und seine gnade ist wie ein abendregen. *c. 12/1. c. 15/1.

16. Nimm an die weisheit, denn sie ist besser weder gold; und verstand haben ist edler denn silber.

17. Der frommen weg meidet das arge; und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer *zu grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer muth kommt vor dem fälle. *c. 18/12.

19. Es ist besser niedriges gemüths sehn mit den elenden, denn raub aufheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich fähret, der findet allick; und *wohl dem, der sich auf den HERRN verläßt. *Ps. 2/12. Ps. 146/5. Jer. 17/1.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann; und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn dem, der sie hat; aber die suchet der narren ist nartheit.

23. Ein weises hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *rede des freundlichen sind honigseim, trösten die seele, und erfrischen die gebeine. *c. 12/25.

25. Mannigem *gefället ein weg wohl; aber sein letztes reichet zum tode. *c. 14/12.

26. Manniger *kommt zu grossem unglück durch sein eigen maul. *2 Sam. 1/16.

27. Ein loser mensch gräbet nach unglück; und in seinem maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet hadder an; und ein verläumder macht fürsten uneins.

29. Ein freveler locket seinen nächsten; und führet ihn auf seinen guten weg.

30. Wer *mit den augen wincket, dencket nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringet böses. *c. 6/13. c. 10/11.

31. Braue *haare sind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. *c. 20/29. Weish. 4/9.

32. Ein geduldiger ist besser denn ein starker; und der seines muths herr ist, denn der städte gewinnet.

33. *Loos wird geworfen in den schoof; aber es fällt, wie der HERR wil. *Gesch. 1/12.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem zank und hadder.

1. Es ist *ein trocken bißsen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein haus voll geschlachtetes mit hadder. *c. 15/16. 17.

2. Ein *kluger knecht wird herrschen über unkeussige erben; und wird unter den kindern das erbe auftheilen. *Sir. 10/28.

3. Wie *das feuer silber, und der ofen gold; also prüfet der HERR die herzen. *Zach. 13/9.

4. Ein böser achtet auf böse mauler; und ein falscher gehorchet gern schädlichen zungen.

5. Wer *des dürfftigen spottet, der höhnet desselben schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet, wird nicht ungestraft dieiben. *c. 14/31.

6. Der *alten krone sind kindstinder; und der kinder fahre sind ihre väter. *Ps. 128/6. † Job. 7/7.

7. Es siehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu schencken hat, dem ist wie ein edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer sünde zudecket, der machet freundschaft; wer aber die sache erfert, der machet fürsten uneins.

10. Schelten schrecket mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitter mensch trachtet schaden zu thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem *bären begegnen, dem die jungen geraubt sind; denn einem narren in seiner nartheit. *Hos. 13/8.

13. Wer *gutes mit bösem vergilt, von des *hause wird böses nicht lassen. *1 Thess. 5/15. † Sir. 23/12.

14. Wer hadder anfähet, ist gleich als der dem wasser den damm aufreißet; laß du vom hadder, ehe du darcin gemengel wirst.

15. Wer den gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HERRN ein gräuel.

16. Was soll dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen; so er doch ein narr ist?

17. Ein

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet, und bürgt wird für seinen nächsten. * c. 6. 1. c. 11. 15.

19. Wer zankt liebet, der liebet fünde; und * wer seine thür hoch machet, ringet nach unglück. * Sir. 5. 29.

20. Ein verkehrter herg findet nichts gutes; und der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen; und eines narren vater hat keine freude. * c. 15. 20.

22. Ein fröhlich herg machet das leben lustig; aber ein betrübter muth vertrocknet das gebeine.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschenke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein * verständiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. * Pred. 2. 14. c. 8. 1.

25. Ein närrischer sohn ist seines vaters trauren; und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäßiget seine rede; und ein verständiger mann ist eine theure seele. * Jac. 1. 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte.

Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. **W**er sich * absondert, der suchet, was ihn gelüftet; und * sehet sich wider alles, was gut ist. * 2 Cor. 6. 17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem hergen stecket.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind wie tiefe wasser; und die quecke der weisheit ist ein voller strom.

5. Es ist nicht gut, * die person des gottlosen achten; zu beugen den gerechten im gerichte. * 5 Mos. 1. 17.

6. Die lippen des narren bringen zank; und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst; und seine lippen haben seine eigene seele. * 2 Sam. 1. 16.

8. Die * worte des verläumders sind schläge; und gehen einem durchs herg. * Ps. 55. 22. Jer. 9. 8.

Spr. 26. 22. Sir. 28. 21.

9. Wer * laß ist in seiner arbeit; der ist ein bruder des, der das seine umbringt. * c. 10. 4.

10. Der name des HEIMEN ist ein bestes schloß; der gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine feste stadt, und wie eine hohe mauere um ihr her. * c. 10. 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein herg zuvor stolz; und ehe man zu ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 15. 33. c. 16. 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist narreheit und schande.

14. Wer ein fröhlich herg hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der muth liegt, wer kanz tragen?

15. Ein verständig herg weiß sich vernünftiglich zu halten; und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geschenke des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die grossen herren.

17. Der gerechte in seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das loos stillet den hader; und scherbet zwischen den mächtigen.

19. Ein verkehrter bruder hält härter, denn eine feste stadt; und zank hält härter, denn ein riegel am palast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat; und wird gelästigt von der frucht seiner lippen.

21. * Tod und leben stehet in der zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. * c. 13. 3.

22. Wer eine ehfrau findet, der findet was gutes; und I bekommet wohlgefallen vom HEIMEN.

[I Stad. kan guter dinge seyn im HEIMEN.]

23. Ein armer redet mit stehen; ein reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stehet besser bey, denn ein bruder. * c. 24. 10. c. 27. 10.

Das

Von verachtung des

müssigen des zorns.

1. Ein * armer, der

müht sich manbel

den ein verkehrter

der doch ein narre

Wo man nicht

bedacht, da gehet

mit sehr schnell in m

schaden.

Die thörichte e

verleitet seinen weg,

mit den HEIMEN co

4. Gut * machet

der arme wird vo

zu verlassen.

5. Ein * falscher zeug

angestraft; und wer

bet, wird nicht entun

* 5 Mos. 19. 18. Spr.

6. Viel waren auf

fürsten; und sind al

der geschenke gieb

7. Den * armen k

willer, ja auch sein

sich ihm; und w

te verlästet, dem wi

* c. 14. 2

8. Wer flug ist,

und der verständige

9. Ein falscher ge

angestraft; und wer

bet, wird unkommer

10. Dem narren

an gute tage haben

einem knechte zu her

sten.

11. Wer geduldig i

fluger mensch; und in

hat er untugend überh

12. Die * ungade d

wie das brüllen eines j

der seine gnade ist r

dem gese. * c. 2

13. Ein närrischer

vaters hergeleid; und

weid ein stetiges trieff

14. Haus und güter

tern; aber * ein ver

nimmet vom HEIMEN.

15. Faulheit bringet

eine * lästige seele m

den. * c. 10.

16. Wer das * gebot

berahret sein leben;

nen weg verachtet, wi

* Euc. 10. 2

17. Wer * sich des a

Daß 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns.

1. Ein armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein Narr ist. * c. 28. 6.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut schaden.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen weg, daß sein Herz wider den HERRN tobt.

4. Gut * macht viel freunde; aber der arme wird von seinen Freunden verlassen. * c. 14. 20.

5. Ein falscher zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

* 5 Mos. 19. 18. Spr. 24. 28. c. 25. 18.

6. Viel waren auf die person des Fürsten; und sind alle freunde des, der geschenke giebt.

7. Den armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts.

* c. 14. 20.

8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.

9. Ein falscher zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird unkommen.

10. Dem Narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem Knechte zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehlich, daß er unfugend überhören kan.

12. Die Ungnade des Königes ist wie das brüllen eines jungen Löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem grase. * c. 20. 2. c. 16. 14.

13. Ein Narrischer sohn ist seines Vaters hergeleid; und ein zänckisch weib ein stetiges trieffen. * c. 15. 20.

14. Haus und güter erben die Eltern; aber ein vernünftig weib kommt vom HERRN. * c. 18. 22.

15. Faulheit bringet schlafen; und eine lässige Seele wird hunger leiden. * c. 10. 4. c. 12. 24. 27.

16. Wer das gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben.

* Luc. 10. 28.

17. Wer sich des armen erbarmet,

der leihet dem HERRN; der wird ihm wieder guts vergelten.

* Matth. 16. 42. c. 25. 40. Luc. 6. 38.

18. Züchtige deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden ihn zu tödten.

19. Denn grosser grimme bringet schaden; Darum laß ihn los, so kanst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weise sehest.

21. Es sind viel anschläge in eines mannes Herzen; aber der rath des HERRN bleibet stehen.

* c. 16. 1. Jer. 10. 23.

22. Einen menschen lüßet seine Wohlthat; und ein armer ist besser denn ein Lügner.

23. Die Furcht des HERRN fördert zum leben; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird.

* c. 11. 19.

24. Der faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde.

* c. 26. 15.

25. Schläget man den Spötter, so wird der albere wüthig; strafes man einen verständigen, so wird er vernünftig.

* c. 21. 11.

26. Wer Vater verflöret, und Mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht kind.

* Sir. 3. 10.

27. Daß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29. Den Spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der Narren rücken.

Daß 20. Capitel.

Warnung vor Völlerrey und Trunksucht.

1. Ein Wein macht lose Leute, und stark geträncke macht wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise.

* c. 31. 4.

2. Das Schrecken des Königes ist wie das brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben.

* c. 16. 14. c. 19. 12.

3. Es ist dem manne eine ehre vom hader bleiben; aber die gerne hader, sind allzumal Narren.

4. Um der kälte willen wil der faule nicht pflügen; so muß er in der ernste besteln, und nichts trigen.

5. Der

5. Der rath im herzen eines mannes ist wie tiefe wasser; aber ein verständiger kann mercken, was er meynet. * c. 18. 4.

6. Viel menschen werden fromm gerühmet; aber wer wil finden einen, der rechtschaffen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frömmigkeit wandelt, * des kindern wirds wohlgehen nach ihm. * Ps. 112. 2.

8. Ein könig der auf dem stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9. Wer kan sagen: * Ich bin rein in meinem herzen, und lauter von meiner sünde? * 1 Kön. 8. 46.

2 Ehr. 6. 36. Pred. 7. 21. 1 Joh. 1. 8.

10. Mannigerley * gewicht und maas ist beydes gräuel dem HERN. * 3 Mos. 19. 36.

11. Auch kennet man einen knaben an seinem wesen, ob er fromm und redlich werden wil. * c. 22. 6.

12. Ein hörend ohr und sehend aug, die machet beyde der HERN.

13. Liebe * den schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker seyn, so wirst du brots genug haben. * c. 6. 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet man es denn.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleid.

16. Nimm dem sein kleid, der für einen andern bürgt wird; und pflanz ihn um des unbekannten willen.

17. Das * gestohlene brot schmecket ieder man wohl; aber hernach wird ihm der mund voll tiefselinge werden. * c. 9. 17.

18. Unschläge bestehen, wenn man sie mit rath führet; und frey soll man mit vernunft führen.

19. Sey * unverworen mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und mit dem verläunder, und mit dem falschen maul. * c. 11. 13. f. c. 17. 4.

20. Wer * seinem vater und seiner mutter fluchet, des leuchte wird verlöschen mitten im finsterniß. * 2 Mos. 21. 17. 10.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: * Ich wil böses vergeßen; harre des HERN, der wird dir helfen. * c. 17. 13.

c. 24. 29.

23. Mannigerley * gewicht ist ein gräuel dem HERN; und eine falsche wage ist nicht gut. * Es. 45. 10.

24. Jedermans gange kommen vom HERN; welcher mensch verachtet seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein streich, das heilige lästern; und darnach gelübe suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gottlosen; und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HERN ist des menschen odem, die gehet durchs ganze herzh.

28. Fromm und wahrhaftig seyn behüten den könig; und sein thron bestehet durch frömmigkeit.

29. Der jüngerling stärke ist ihr preis; und * graue haare ist der alten schmuck. * c. 16. 31.

30. Man muß dem bösen wehren mit harter * strafe, und mit ernstern schlägen, die man fühlet. * c. 10. 13.

Daß 21. Capitel.

Von Gottes gnädiger regierung, und der christen gebühr.

1. **D**Es * königes herzh ist in der hand des HERN, wie wasserbäche; und er neigets, wohin er wil. * Ps. 33. 15.

2. Einem * ieglichen bäncket sein weg recht seyn; aber allein des HERN machet die hergen gewiß. * c. 16. 2.

3. Wohl und recht thun ist dem HERN lieber, denn opfer.

4. Hoffärtige augen und stolzer muth, und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschlüge eines endelichen bringen überfluß; wer aber allzu lach ist, wird mangeln.

6. Wer * schätze sammet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den tod suchen. * c. 19. 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist verkehret; wer aber in seinem befehl gehet, des werck ist recht.

9. Es ist besser wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem jüdischen weibe in einem hause beisammen. * v. 19.

10. Die seele des gottlosen wirrschet arges; und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn

11. Wenn * der 1. wird, so werden die 2. und wenn man einen 3. nicht, so wird er 4. * c. 19. 25.

12. Der gerechte hat den gottlosen gütlichen denken. * Ps. 135. 1.

13. Wer seine ohren im schreien des armen aufhört, und nicht hört. * Ps. 135. 1.

14. Eine heimliche gütliche grüß. * Ps. 135. 1.

15. Es ist dem gerechten zu thun, was rechtschaffen abelschättern. * Ps. 135. 1.

16. Ein mensch, der in der welt gemeine. * Ps. 135. 1.

17. Wer * gegen in wird mangeln; und nicht liebet, wird nicht. * Ps. 135. 1.

18. Der gottlose rechten gegeben wird verachtet für die 19. Es ist * besser sein land, denn bey und jörigen weibe. * c. 25. 24. S.

20. Im hause d. lieblicher schatz und war verzeihmets. * c. 25. 24. S.

21. Wer der * harthe nachjaget, der harmherzigkeit und. * c. 25. 24. S.

22. Ein weiser gehet durch ihre sicherheit. * c. 25. 24. S.

23. Wer seinen muh behaltet, der betrabet vor angh. * c. 25. 24. S.

24. Der stolzh und heist ein loser mensch. * c. 25. 24. S.

25. Der faule stirbt. * c. 25. 24. S.

26. Er wänset sich. * c. 25. 24. S.

27. Der gottlosen gräuel; denn sie wegepferet. * c. 25. 24. S.

28. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

29. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

30. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

31. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

32. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

33. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

34. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

35. Ein * lügenhaft unkommen; aber den läßt man an. * c. 25. 24. S.

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig.

* c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber * die gottlosen denken nur schaden zu thun.

* Ps. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreien des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe stillt den zorn; und ein geschenk im schooß den heftigen grim.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wollust lebet, wird mangeln; und wer wein und öle liebet, wird nicht reich.

* Luc. 15, 13. 199.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bei einem zänkischen und zornigen weibe.

* c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und öle; aber ein warr verschlemmets.

21. Wer der * barmherzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starken; und stürzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser mensch, der im zorn stolz beweiset.

25. Der faule stirbet über seinem wunschen; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel; denn sie werden in fünden geopfert.

28. Ein * lügenhafter zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den läßt man auch ghezert wiederum reden.

* c. 19, 5, 9.

29. Der gottlose fährt mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, der weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein rath wider den HERRN.

31. Roffe werden zum freitlage bereitet; aber der * sieg kommet vom HERRN.

* Ps. 144, 10.

Daß 22. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlangt und verhindert werde.

1. **G**utes gerüchte ist köstlicher denn groß reichthum; und gunst besser denn silber und gold.

2. * Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HERR hat sie alle gemacht.

3. Der wichtige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern gehen durchhin, und werden beschädigt.

4. Wo man leidet in des HERRN furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen knaben gewöhnnet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird.

7. Der reiche herrschet über die armen; und wer borget, ist des lehnens knecht.

8. Wer unrecht thät, der wird mäh ernten; und wird durch die rache seiner bosheit umkommen.

9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spötter auß, so gehet der zant weg; so höret auf hader und schmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, der freunt ist der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule spricht: Es ist ein löwe draussen; ich mögte erwürgt werden auf der gassen.

14. Der huren mund ist * eine tiefe grube; wem der HERR ungnädig ist, der fällt darein.

* c. 25, 27.

15. Thorheit steckt dem knaben im hertzen; aber die rache der sucht wird sie fern von ihm treiben.

16. Wer

16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. *Meiße deine ehren, und höre die worte der weisen; und nimm zu herzen meine lehre. *c. 5/1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie werst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen.

19. Daß deine hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern dir zu gute.

20. Hab ich dies nicht mannigfaltiglich vorgeschrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten köntest denen, die dich senden.

22. Verrauhe den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HERR wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmtigen mann. *c. 29/22.

25. Du mögest seinen weglernen, und deiner seelen ärgerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhängen, und für schuld bürge werden: *c. 11/15. c. 17/18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurücke die vorzigen grenzen, die deine väter gemacht haben. *5 Mos. 27/17.

Hiob 24/2. Spr. 23/10. Hof. 5/10.

29. Siehest du einen mann endelich in seinem geschäfte, der wird vor den künftigen stehen; und wird nicht vor den knechten stehen.

Daß 23. Capitel.

Von mäßigkeit im essen und trincken.

1. Wenn du *sichst und issest mit einem herren; so mercke, wen du vor dir hast. *Sir. 31/12.

2. Und lege ein messer an deine zehle, wilst du das leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner speise; denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fündlein.

5. Daß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fliehet gen himmel.

6. Ich nicht *brod bey einem neibischen; und wünsche dir seiner speise nicht. *Sir. 40/10.

7. Denn wie ein gespenst ist er unwendig; er spricht: Ich und trinck; und sein herz ist doch nicht an dir.

8. Deine düssen, die du gessen hast, mußt du ausspeyen; und mußt deine freundschaft worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die blugheit deiner rede.

10. Treibe *nicht zurücke die vorzigen grenzen; und gehe nicht auf der wäysen acker. *c. 22/28. 30.

11. Denn ihre erlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich aufführen.

12. Gib dein herz zur zucht; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß *nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten. *c. 13/24. Sir. 30/1. ac.

14. Du hauest ihn mit der ruthe; aber du irrtest seine seele von der hölle.

15. Mein sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein herz;

16. Und meine niere sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein *herz folge nicht den sündern; sondern sey täglich in der furcht des HERRN. *c. 1/10.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn; und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein sohn, und sey weise; und richte dein herz in den weg.

20. Sey nicht unter den säuffern und schlemmern.

21. Denn die säuffer und schlemmen verarmen; und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen.

22. Gehorche *deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht, wenn sie alt wird. *c. 1/8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe sie nicht, weisheit, zucht und verstand.

24. Ein *vater des gerechten freuet sich; und wer einen weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. *c. 10/1.

25. Laß

16. Daß sich deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fliehet gen himmel.

26. Gib mir, mein vater, und laß deinen augen wohl gefallen.

27. Denn *eine ehe ist ein grab; und die ehe ist ein grab.

28. Auch *laurel ist ein grab; und die freuden der welt sind ein grab.

29. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

30. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

31. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

32. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

33. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

34. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

35. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

36. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

37. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

38. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

39. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

40. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

41. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

42. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

43. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

44. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

45. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

46. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

47. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

48. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

49. Wo ist weisheit? Wo ist weisheit? Wo ist weisheit?

25. Laß dich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein sohn, dein herzh;
und laß deinen augen meine wege
wob! gefallen.

27. Denn eine hure ist eine tiefe grube; und die ehebreeherin ist eine enge grube. * c. 22/14.

28. Auch * Lauret sie, wie ein vau-
ber; und die frechen unter den men-
schen sammlet sie zu sich. * c. 7/12.

29. Wo ist weh? Wo ist leid?
Wo ist angst? Wo ist klagen? Wo
sind wunden ohn ursach? Wo sind
sothe augen?

50. Nämlich, wo man beyn Wein
liegt; und kommt außzusauffen,
was eingeschenckt ist.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist, und im glase so schön steht; er gehet glatt ein.

32. Aber darnach beißet er wie
eine Schlange; und sticht, wie eine
Aster.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein hertz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der
mittelm im meer ſchläft; und wie ei-
ner ſchläft oben auf dem maſſbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn will ich ausrufen, daß ichs mehr erweide?

Das 24. Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

I. Folge* nicht bösen Leuten; und
wünsche nicht bey ihnen zu
seyn. * c. 23. 17. 18.

2. Denn ihr berg kracchet nach
schaden; und ihre lippen rathen
zum unglück.

3. Durch Weisheit wird ein Haus
gebauet; und durch Verstand erhal-
ten.

4. Durch ordentlich haushalten werden die * fammern voll aller köstlicher lieblicher reichthümer.

5. Ein weiser mann ist stark; und
ein vernünftiger mann ist mächtig
von kräften.

6. Denn mit* rath muß man Krieg
fahren; und wo † viel rathgeber
sind, da ist der Sieg. * c. 20. 18

† C. 11, 14, C. 15, 22.

7. Weisheit ist dem narren zu hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut,
den heisset man billig einen ergbösen-
wicht.

9. Des narren tücke ist sünde;
und der spötter ist ein gräuel vor
den leuten.

10. Der ist nicht starck, der in der
noth nicht vest ist.

II. Errette* die, so man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil.

12. Sprichst du: Siehe, wir ver-
stehens nicht: Meinst du nicht,
* der die herzen weiß, merckets? und
der auf die seele acht hat, kennets;
und vergilt dem menschen nach sei-
nem werck. * 1 Sam. 16/7.

13. *Ja*, mein sohn, honig, denn es ist gut; und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird's hernach wohlgehen; und deine Hoffnung wird nicht umsonst seyn.

15. Laure * nicht als ein gottloser,
auf das haus des gerechten; versto-
re seine ruhe nicht. * Ps. 10, 9.

16. Denn ein gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die gottlosen versinken im Unglück.

17. Freue dich des falles deines
feindes nicht; und dein hertz sey
nicht froh über seinem unglück.

18. Es mögts der HERR sehen,
und ihm übel gefallen; und seinen
Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne* dich nicht über den
bösen: und eifere nicht über die
gottlosen. * Ps. 37/1.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen; und die *leuchte der gottlosen wird verlöschen. * c. 13/9.

21. Mein Kind, fürchte den HErrn,
und den König; und menge dich
nicht unter die aufrührerischen.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich
entstehen; und wer weiß, wenn be-
der unglück kommt?

25. Ditz kommt auch von den We-
sen: der * person ansehen im gericht
ist nicht gut.

24. Wer zum göttlosen spricht:
Du bist fromm, dem fluchen die leu-
te, und hasset das volck.

25. Bel=

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl; und kommt ein reicher sitzen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher fuß.

27. Richte draussen dein geschäftte auß, und arbeite deinen acker; dannach baue dein haus.

28. Sey nicht * zeuge ohne ursach wider deinen nächsten; und bereue nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so wil ich wieder thun; und einem ieglichen sein werck vergelten.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberg des narren,

31. Und sehe, da waren eitel nesteln darauf, und stund voll disteln; und die mauer war eingefallen.

32. Da Ich das sahe, nahm ichs zu herzen; und schauete, und lernet daran.

33. Du * wilt ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. * c. 6, 9.

34. Aber * es wird dir deine armuth kommen, wie ein wanderer; und dein mangel, wie ein gewapneter mann. * c. 28, 19.

Daß 25. Capitel.

Ehre und rühm, als der weisheit lohn, wem er gebühret.

1. Diß sind auch Sprüche Salomo, die hinzu gesetzt haben die männer Hiskia, des königes Juda.

2. **E**s ist Gottes ehre, eine sache verbergen; aber der könige ehre ist, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief; aber der könige hertz ist unerforschlich.

4. Man thue den schaum von silber; so wird ein rein gefaß darauf.

5. Man thue gottlos wesen vom könige; so wird * sein thron mit gerechtigkeit bestättiget. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige; und tritt nicht an den ort der grossen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: * Zieh hie herauf; denn daß du vor dem fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. * Luc. 14, 8. 9.

8. Zahre nicht bald herauf zu zanken; denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast.

9. Handle deine sache mit deinem nächsten; und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gewichte nimmer ablasse.

11. Ein * wort gerebt zu seiner zeit, ist wie güldene äpfel in silbernen schalen. * c. 15, 23.

12. Wer einen weisen strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein gülden stirnband, und gülden halsband.

13. Wie die kälte des schnees zur zeit der ernste, so ist ein getreuer bote dem, der ihn gesandt hat; und erquicket seines herrn seele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist * wie wolcken und wind ohne regen. * 2 Pet. 2, 17.

15. Durch geduld wird ein fürst versöhnet; und eine * linde zunge bricht die härtigkeit. * c. 15, 1.

16. Zündest du honig, so ist sein gnug; daß du nicht zu satt werdest, und speest es auß.

17. Entzeuch deinen fuß vom hause deines nächsten; er möge dein überdrüssig, und dir gramm werden.

18. Wer * wider seinen nächsten falsch zeugnis redet, der ist ein spieß, schwert und scharfer pfeil. * c. 19, 5. 10.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, ist wie ein fauler bahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen herten lieder singet, das ist wie ein zerrissen kleid im winter, und eßig auf der freiten.

21. Hungert * deinen feind, so speise ihn mit brot; dürstet ihn, so träncke ihn mit wasser. * 2 Kön. 6, 22.

Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirst tolen auf sein haupt häufen; und der HERR wird dir vergelten.

23. Der nordwind bringet ungewitter; und die heimliche zunge machet sauer angesicht.

[1. Stad. Der nordwind vertreibt regen, und sauer sehen, heimliche zungen.]

24. Es ist * besser im winckel auf dem dache sitzen, denn bey einem häßlichen weibe in einem hause beyfassen. * c. 21, 9. c. 27, 15.

25. Ein gut gerücht auß fernem landen, ist wie küß wasser einer durstigen seele.

26. Ein

26. Ein gerechter gottlos fällt, i

27. Wer zuviel ho

* Cir.

28. Ein mann

Daß 26.

Welche leute keine

2. W. der sch

2. Wie ein vogel d

2. Dem roß eine ge

2. Antworte der

2. Antworte aber

2. Wer eine se

2. Wie einem fr

2. Wer einem n

2. Ein frucht in

2. Ein guter meis

2. Wie * ein hund se

2. Wenn du einen

2. Der faule spr

2. Ein fauler wen

2. Der * faule v

2. 19, 2

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fällt, ist wie ein krüher brunn, und verderbte quelle.

27. Wer zuviel honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer.

* Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie eine offene stadt ohne muren.

* c. 16, 32.

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. Wie der schnee im sommer, und regen in der ernte; also verimmet sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fährt, und eine schwalbe fliehet; also ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geißel, und dem esel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Ps. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner nartheit; daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner nartheit; daß er sich nicht weise lassen dünken.

* v. 12, 16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten aufrichtet, der ist wie ein lahmer an füssen, und nimmet schaden.

7. Wie einem krüppel das tanzen; also stehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre anleget, das ist, als wenn einer ein edelstein auf den rabensteinwürfe.

9. Ein spruch in eines narren munde, ist wie ein dornzweig, der in eines trunckenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht; aber wer einen häßlicher dinger, dem wirds verderbet.

11. Wie ein hund sein gespenetes wieder frisst; also ist der narre, der seine nartheit wieder treibet.

* 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm.

* Röm. 12, 17.

13. Der faule spricht: * Es ist ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen.

* c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget seine hand in dem köpfen; und wird ihm sauer; daß er sie zum munde bringe.

* c. 19, 24.

16. Ein fauler dünket sich weiser, denn sieben, die da sitzen lehren.

17. Wer vorgehet, und sich mengt in fremden hadder, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer heimlich mit geschos und pfeilen scheußt und tödtet;

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten; und spricht darnach: Ich habe gekcherget.

20. Wenn nimmer holz da ist, so verlöschet das feuer; und wenn der verläumder weg ist, so höret der hadder auf.

21. Wie die kolen eine glut, und holz ein feuer; also richtet ein zänkischer mann hadder an.

* c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die worte des verläumders sind wie schläge; und sie gehen durchs herz.

* c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Bistiger mund und böses herz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede; wiewol er im herzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihn nicht; denn es sind sieben gräuel in seinem herzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun, des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein wälzet, auf den wird er kommen.

* Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit, als der ersten hinderiß der weisheit, und dieser vielfältigem nutzen.

1. Rühme dich nicht des morgen- und des tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.

* Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen.

* 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer denn die beyde.

* Sir. 22, 18.

Ec

4. Zorn

4. Zorn ist ein wüthig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid bestehen?

5. Deffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die schläge des liebhabers meynens recht gut: aber das küssen des hassers ist ein gewäsche.

* Ps. 141, 5.

7. Eine volle seele zertritt wol hönigseim; aber einer hungrigen seele ist alles bitteres süsse.

8. Wie ein vogel ist, der auf seinem nest weicher: also ist, der von seiner stätte weicher.

9. Das herz freuet sich der salben und räucherwerck; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dir's übel gehet: denn ein nachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne.

* c. 18, 24.

11. Geh weisse, mein sohn, so freuet sich mein herz, so wil ich antworten dem, der mich schmähet.

* c. 23, 15.

11. Ein wüthiger siehet das unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch und leiden schaden.

* c. 12, 26.

13. Nimm dem sein kleid, der für einen andern hürge wird; und pfände ihn um der fremden willen.

* c. 20, 16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen stuch gerechnet.

15. Ein zänkisch weib, und stitziges trieffen, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen.

* c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer wecket das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset früchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen herz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und der menschen augen sind auch unsättig.

* Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, wie das silber im tiegel, und das gold im ofen.

22. Wenn du den narren im mörker verliessest mit dem stämpfel, wie grüße; so liesse doch seine nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaaf habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für.

* I Zim. 6, 7.

25. Das heu ist aufgangen, und ist da das gras, und wird kraut auf den bergen gesammelt.

26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegemilch gnug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dinen.

Das 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, urfprung und arthey dawider.

1. Der gottlose flucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe.

* 5 Mos. 26, 36.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthüme; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlshau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse leute mercken nicht aufrecht; die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet.

* c. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlechter nähret, schändet seinen vater.

8. Wer sein gut mehret mit wucher und übersag, der sammlet es zu nutz der armen.

* Pred. 2, 26.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, der gehet in ein gräuel.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11.

11. Ein reicher düst; aber ein armer machet sich.

11. Wenn die kind haben, so gehet man aber gottlos; der sich unter den

* c. 29.

13. Wer seine n dem wirds nicht; aber bekennet und baumherzigkeit er

14. Wohl dem fürchtet; wer aber wird in unglück fan

15. Ein gottloser, wolk requiert, das löme und gieriger de

16. Wenn ein fü ist, so geschiet viel; aber den geiz hasset

17. Ein mensch, seelen unrecht thut erhalten; ob er führt.

18. Wer fromm genessen; wer ab ges ist, wird auf

19. Wer seine brots genug haben sangaang nachgehe gnug haben.

20. Ein treue gekniet; wer ab werden, wird ni den.

21. Person anse denner thät übel, stück brots.

22. Wer eilet und ist neidisch, der ihm unfaß begangen

23. Wer einen wird hernach gunt denn der da heuchelt

24. Wer seinem ter etwas nimmest, nicht sünde; der is gefallt.

25. Ein halber wer aber auf den lasset, wird fett.

26. Wer sich auf sat, ist ein nar, n heit gehet, wird er

27. Wer dem wirds nicht mang ne augen abwende werden.

11. Ein reicher düncket sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, werden sich unter den leuten.

* c. 29. 2.

13. Wer seine missthat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läset, der wird Barmherzigkeit erlangen.

14. Wohl dem, der sich allwege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein Fürst ohne verstand ist, so geschiet viel unrechts; wer aber den geiz hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes weg es ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brots genug haben; wer * aber müßiggang nachgeheth, wird armuths gnug haben. * c. 12. 11. u. c. 24. 34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer aber * eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. 1 Tim. 6. 9.

21. Person * ansehen ist nicht gut; denn er thät übel, auch wol um ein stück brots. * c. 18. 5. c. 24. 23.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm unfaß begegnet wird. * 1 Tim. 6. 9.

23. Wer * einen menschen strafet, wird hernach gunst finden, mehr denn der da heuchelt. * c. 25. 12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht sünde; der ist des verderbers gefelle. * Matth. 15. 5.

25. Ein folger erwecket zank; wer aber auf den HERRN sich verläset, wird fett.

26. Wer sich auf sein herg verläset, ist ein Narr, wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer * dem armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9. 6. 9.

28. Wenn die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die leute; wenn sie aber unkommen, wird der gerechten viel.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der Weisheit ist halsstarrigkeit.

1. **W**er * wider die strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c. 13. 16.

2. Wenn der gerechten viel ist, freuet sich das volck; wenn aber der gottlose herrschet, seufzet das volck.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit huren sich nähret, kommet um sein gut.

4. Ein König richtet das land auf durchs recht; * ein geistiger aber verderbet es. * Es. 32. 7.

5. Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein neß zu seinen fußstapfen.

6. Wenn ein böser sündigt, verstricket er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die Weisen stillen den zorn. * 2 Sam. 20. 16.

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln kommt; * er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe. * Matth. 11. 17.

10. Die blutgierigen hassen den frommen; aber die gerechten suchen seine seele.

11. Ein Narr schüttet seinen geist gar auß; aber ein weiser hält an sich.

12. Ein herr, der zu lügen lust hat, dessen diener sind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HERR. * c. 22. 2.

14. Ein König, der die armen treulich richtet, dessen thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und strafe giebt Weisheit; aber ein knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter. * Sir. 30. 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sünden; aber die gerechten werden ihren fall erleben.

17. * Züchtige deine sohn, so wird er dich ergötzen; und wird deiner seelen sanft thun. * c. 19. 18.

18. Wenn

Es 2

18. Wenn die weiffagung auß ist,
wird das volck wild und müß; wohl
aber dem, der das gefez handhabet.

19. Ein knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er gleich versichet, nimmet er sichs doch nicht an.

20. Siehest du einen * schnell zu reden; da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5, 1.

21. Wenn der knecht von jugend
auf zärtlich gehalten wird, so wil er
darnach ein juncker seyn.

22. Ein * börniger mann richtet
hadder an; und ein grimniger thut
viel sünde. * c.15, 18. c.26/21.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird ehre empfangen.

* Matth. 23, 12. &c.

24. Wer mit Dieben theil hat, hö-
ret fluchen, und sagets nicht an, der
hasset sein Leben.

25. Vor menschen sich scheuen,
bringet zu fall; wer sich aber auf den
H. E. verlässet, wird beschützet.

26. Viel suchen das angeſicht ei-
nes fürſten; aber eines ieglichen ge-
richt kommt vom HERRN.

27. Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel; und wer rechtes weges ist, der ist des gottlosen gräuel. Gal. 6/14.

Das 20. Capitel.

Salomonis bekenntniß und Gebet.

1. Dis sind die woorte Agur, des
sohns Zafe, lehre und rede des
mannes Leithiel, Leithiel und
Uchal.

2. Denn Ich bin der allernä-
rteste, und menschen ver-
stand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernt; und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Him-
mel, und herab? Wer fasset den
wind in seine hände? Wer bindet die
wasser in ein kleid? Wer hat alle en-
de der welt gestellet? Wie heisset er;
und wie heisset sein sohn? Weißest
du das? * Hiob 38, 5. sq.

5. Alle * worte Gottes sind durch-
läutert; und sind ein schild denen,
die auf ihn trauen. * Ps. 12, 7.

6. Thue nichts zu seinen Worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.

* 5 Prof. 4/2. C. 12/32.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die
wollest du mir nicht wegern, ehe
denn ich sterbe.

8. Abgotterey und Lügen laß ferne
von mir seyn; armuth und reich-
thum gib mir nicht; laß mich aber
mein bescheiden theil Speise dahin
nehmen.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu fass
würde, verläugnen und sagen:
"Aber ist der HERR? Oder wo ich

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herrn; er mögte dir fluchen, u. du müßtest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater
fluchet, u. ihre mutter nicht segnet.
12. Eine art, die sich rein däncket:

und ist doch von ihrem Loth nicht ge-
waschen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine Art, die schwerer für
zähne hat, die mit ihren backenzäh-
nen frisst; und verzehret die elen-
den im lande, und die armen unter
den leuten.

15. Die eigel hat zwei töchter, bring her, bring her. Dren dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die hölle, der frauen verschlof-
fene mütter; die erde wird nicht
wassers satt, und das feuer spricht
nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater ver-
spottet, und verachtet der mutter zu
gehören, das müssen die raven am
bach aufhacken, und die jungen ad-
ler fressen.

18. Drey dinge sind mir zu wuns-
herlich; u. das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der
schlangen weg auf einem felsen; des
schiffs weg mitten im meer, und ei-
nes mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wtschet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein Land wird durch dreierley
unruhig; und das vierte mag es
nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er könig
wird, ein narre, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindselige, wenn sie ge-
schliger wird; und eine magd, wenn
sie ihrer frauen erbe wird. 24.

Warnung für trunksüchtige. 30. Die sind klein
Nur kann die weisse
31. Die "ameri-
kani; dennoch schaf-
ten sie Spinn-
weben. Einigen ei-
dennoch legtes sein
seu.
32. heuschrecke-
nig; dennoch die
mit haufen.
33. Die spinne
Händen; und ist
schlösser.
34. Dreherley h
gang; und das Vie-
35. Der löw m
thieren; und f
temand.
36. Ein wind vo
und ein wider, un
der den sich niem
37. Haft du gena
schlafen; und b
lege die hand auf
38. Wenn man
machet man buche
die nase hart sch
blut herab; und
gef, zwinge hadd
Das 31.
Lob eines tug
1. Diß sind die
damuel, die le
mutter lehrete.
2. **A**ch mein auß
sehr meines
würschier sohn.
3. Es nicht den n
mögen; und gehe
darinnen ich die
4. D nicht den kö
gig den künigen n
den; nach den süß
6.
5. Sie mögen t
vergesen; und
sach irgend des el
6. **G**ebet stach
die umkommen so
den verübten leide
7. **D**och weinere
des vergessen; und
nicht mehr gebe; d
8. **Z**huu "einer
stumm; und für
verlassen sind.
9. **Z**huu deiner
richte recht; und
und arm.

(Cap. 29. 30.) unfähig
wegen diese dinge
du mir nicht wegen
ist her.
güter und lägen los
te sein; armuth und
id mir nicht; laß mich
schneiden theil spise
1.
möge sonst, mo ich
verdingen und
der HERR? Die
würde, möge ich
dem namen meines
2. 2. 2.
verrathe den knecht
n herrn; er möge
u müßest die schuld
eine art, die ihrem
ihre mütter nicht
art, die sich rein
von ihrem todt nicht
art, die ihre augen
d ihre augenlieder
ne art, die schwärze
t, die mit ihren
et; und vergehet die
ande, und die armen
en.
e eigel hat
eing her. Dem
fätigen, und das
nicht: Es ist genug;
die hülle, der frauen
ueter; die erde wird
satt, und das feur
Es ist genug.
in auge, das den
und verachtet der
den, das müssen die
haffen, und die jung
er.
drey dinge sind mir
u. das vierte weis
es adlers weg im him
weg auf einem felle
weg an einer m
also ist auch der weg
in, die verschlinget, u
e maul, und spricht:
bels gethan.
in land wird durch
g; und das vierte
ertragen.
Ein knecht, wenn
ein narv, wenn er
Eine feinselige, wenn
wird; und eine mag
er frauen erbe wird.

Warnung für Feinde. (E. 30. 31.) Salomonis. Lob tugendf. weiber. 655

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weiser:

25. Die * ameisen, ein schwach volck; dennoch schaffen sie t im sommer ihre speise. * c. 6, 7, 8. † c. 10, 5.

26. Saninichen, ein schwach volck; dennoch legtes sein haus in den felsen.

27. Heuschrecken haben keinen könig; dennoch ziehen sie auß gang mit haufen.

28. Die spinne würcket mit ihren händen; und ist in der könige schlösser.

29. Dreherley haben einen feinen gang; und das vierte gehet wohl.

30. Der löw mächtig unter den thieren; und kehret nicht um vor jemand.

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder, und ein könig, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so lege die hand aufs maul.

33. Wenn man milch stößet, so machet man butter daraus, und wer die nase hart schnäuset, zwinget blut heraus; und wer den zorn reizet, zwinget hader heraus.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendfamen weibes.

1. Diß sind die worte des königes Samuel, die lehre, die ihn seine mütter lehrte.

2. Ich mein außgewählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen sich die könige verderben.

4. Nicht den königen, Samuel, gib den königen nicht wein zu trincken; noch den fürken starck geträncke.

5. Sie mögten trincken und der rechte vergessen; und verändern die sache irgend der elenden leute.

6. * Gebet starck geträncke denen, die unkommen sollen; und den wein den betrübten seelen. * Mat. 27, 34.

7. Daß sie trincken und ihres elendes vergessen; und ihres unglücks nicht mehr gedeken.

8. Thue deinen mund auf für die stummen, und für die sache aller, die verlassen sind. * Ps. 81, 11.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und richte den elenden und armen.

Ende der Sprüche Salomonis.

Ee 3

Der

10. Wem * ein tugendfamer weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köplichstien perlen. * c. 18, 22.

11. Ihres mannes herg darf sich auf sie verlassen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie * thut ihm liebes, und kein leides sein lebenslang. * Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit wolles u. flachs um; und arbeiter gerne mit ihren händen.

14. Sie ist wie ein kaufmanns schiff, das seine nahrung von ferne bringet.

15. Sie stehet des nachts auf, und giebet futter ihrem haule, und essen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kauft ihn; und pflanget einen weinberg von den fruchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre lenden fest, und stärket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verloschet des nachts nicht.

19. Sie strecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger fassen die spindel.

20. Sie breitet ihre hände auß zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauses nicht vor dem schnee; denn ihr ganzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr selbst decken; weißt seide und purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr * mann ist vor ihm in der thoren, wenn er sitzet bey den ältesten des landes. * c. 11, 16.

24. Sie * machet einen rock, und verkauft ihn; einen gürtel giebet sie dem trämer. * Gesch. 9, 39.

25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; u. wird hernach lache.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.

27. Sie schaut, wie es in ihrem hause zugehet; und isset ihr brot nicht mit faulheit.

28. Ihre söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr mann lobet sie.

29. Viel köchter bringen reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den fruchten ihrer hände; und ihre wercke werden sie loben in den thoren.